

Tatort mit Gezwitscher und Gebrüll

Museum Blumenstein Auftritt des clair-obscur Saxofonquartetts mit TV-Star Boris Aljinovic

Tatort-Kommissar Boris Aljinovic ist nicht nur am Bildschirm ein Star, sondern auch bei seinen Auftritten mit dem clair-obscur Saxofonquartett. Bei der Stippvisite im Museum Blumenstein verzauberten sie Jung und Alt mit der amüsanten Version vom «Karneval der Tiere» und der «Küchenrevue».

SILVIA RIETZ

Boris Aljinovic überführt als Tatort-Kommissar am Sonntagabend Straftäter, manchmal ist er sonntags aber auch mit dem clair-obscur Saxofonquartett unterwegs. Gemeinsam ermittelt die Berliner Truppe dann rund um Martinus Lovestory von Topf und Deckel und berichtet über Saint-Saëns' Karneval der Tiere. Dank der Zusammenarbeit mit den Internationalen Musikfestspielen B. Martinu avancierte das Museum Blumenstein zum Tatort für die Gäste aus Deutschland, die das Publikum zu herzhaftem Lachen und stürmischem Applaus mitrissen.

Dass Amor ausgerechnet eine Pflanze in Liebe zu Deckel und Schneebeesen entbrennen lässt, ist ja auch zu witzig und hat Bohuslav Martinu zur «Küchenrevue» inspiriert. In Martinus Küche wird getanzt und geflirtet, was der Herd hält. Und da jeder Topf schliesslich seinen Deckel abkriegt, endet dieser von Boris Aljinovic mit erotischem Timbre und viel Schalk kolportierte und vom Quartett rhythmisch choreografierte Spass am Schluss auch mit einem Happy End.

Virtuosität und Spielfreude

Auch der «Karneval der Tiere» lebt ja vom Charisma des Erzählenden und mit Boris Aljinovic agiert ein begnadeter Sprachkünstler. Aljinovics Hörbuch-Aufnahmen sind bereits mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet worden und zeugen von der Sprachakrobatik des Schauspielers. Diesen Sympathieträger live zu hören und zu sehen, steigert den Genuss noch um



AUFTRITT IN DER TRAUTEN STUBE Im Museum Blumenstein bewies sich Boris Aljinovic als Tatort-Kommissar zum Anfassen. Den Besuchern gefiel es sichtlich. HANSRUEDI RIESEN

ein Vielfaches. Boris Aljinovic den Dirigentenstock schwingen und den Can-Can der Schildkröten tanzen zu sehen, ist ein Erlebnis für sich, denn dabei verschmelzen der Sprecher und die Musiker zu einem stimmigen Gesamtkunstwerk. Das clair-obscur Quartett mit Jan Schulte-Bunert am Sopransaxofon, Maïke Krullmann am Altsaxofon, Christoph Enzel am Tenorsaxofon und Kathi Wagner am Baritonsaxofon trägt mit ausgelassener Spielfreude, Virtuosität und perfek-

tem Zusammenklang zu dem köstlichen Musikspass bei.

So gleitet Christoph Enzel als Schwan mit dem Tenorsaxofon über den See, imitiert die originale Cellokantilene mit warmen Modulationen und gackert als Henne mit gestelltem Kamm munter drauflos. Gemeinsam hielt die Truppe die Spannung bis zum letzten Ton aufrecht, animierte sich gegenseitig zu Höchstleistungen: Stimme und Saxofone piepsten, trampelten, brüllten, krächzten und zwit-

scherten. Nicht nur Kinderaugen folgten gebannt allen Protagonisten, auch Erwachsene liessen sich vom ausdrucksstarken Darsteller und dem Quartett begeistern. Tosender Beifall liess die Künstler erst nach einer Zugabe gehen, und auch da nur ungerne. Beim Apéro dankten viele Besucher dem TV-Star für das Vergnügen, einen Tatort-Kommissar für einmal von einer anderen Seite kennen gelernt zu haben – und dies erst noch live in Solothurn.